

1. Record Nr.	UNINA9910959228903321
Autore	Achthorner Bernhard Alexander
Titolo	Musik und kulturelles Gedächtnis : Zur musikalischen Instrumentalisierung von Heimat, Kultur und Identität im Tiroler Nationalsozialismus / Bernhard Alexander Achthorner, Kurt Drexel
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : Aisthesis Verlag, 2019
ISBN	3-8498-1437-8
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (165 pages) : illustrations
Disciplina	ML3917.A9
Soggetti	Blasmusik Tirol Volksmusik Tradition Faschismus kulturelles Gedächtnis NS-Propaganda
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	[Erstauflage]
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages [144]-155) and indexes.
Nota di contenuto	Vorwort Ao. Prof. Dr. Kurt Drexel 1 Einleitung in das Themengebiet: Über die Verlustängste einer Tiroler Kollektividentität? 1.1 Prolog 1.2 Sachverhalt, Absichten und Fragestellungen 2 Grundlagen der kollektiven Identitätsbildung 2.1 Das kollektive Gedächtnis 2.1.1 Das kommunikative Gedächtnis 2.1.2 Das kulturelle Gedächtnis 2.2 Rituelle Inszenierung – Das Erinnern im öffentlichen Raum 2.2.1 Der Ritus und seine Inszenierungsformen 2.2.2 Die Abkehr vom „Übernatürlichen“ – Säkularisierte Ritualformen 2.3 Mythen-theoretische Aspekte kollektiver Erinnerung 2.4 Gedächtnis und Identität – Zusammenschau und Thesen 3 Musik und Identität am Fallbeispiel des Tiroler Blasmusikwesens 3.1 Kanonisierung und Verschleierung kulturelles Hybridität 3.1.1 Mentale Dimension – Blasmusik zur Vermittlung formativer Texte: Der Andreas Hofer Mythos im Repertoire von Tiroler Musikkapellen 3.1.2 Soziale Dimension – Blasmusik zur rituellen Inszenierung 3.1.3 Materiale Dimension – Musikalische Monumentalisierungen von Tiroler

Identität 4 Conclusio und Ausblick: Musikwissenschaftliche
Gedächtnisforschung zur Aufarbeitung der kulturellen Öffentlichkeit im
NS-Staat 5 Literaturverzeichnis 5.1 Schrifttum 5.2 Internet
5.3 E-Mails 6 Abbildungsverzeichnis 7 Sach- und
Personenregister

Sommario/riassunto

„Mit dem ‚Hellau‘-Juchzer bekundet in unserem Gau nicht nur der für wehrfähig erklärte Jungmann seine Freude [...], sondern dieser Ruf gilt bei uns ganz allgemein als Ausdruck der Daseinsfreude und Kampfeslust. So soll auch dies ‚Hellau‘-Liederbuch als Ausdruck unserer Wesensart gewertet werden: Klingendes Bekennen arteigener Daseinsfreude und jahrhundertalten Wehrbauerntumes!“ Im Vorwort des Gauleiters Hofer zum Gauliederbuch tritt die enge Verschränkung von Musik und „Blut-und-Boden-ideologischer“ Inhalte im kulturpolitischen Programm des Gaues Tirol-Vorarlberg auf paradoxe Art und Weise hervor. Mit den Mitteln der Gedächtnis-, Ritual- und Mythentheorien dekonstruiert Bernhard Achthorner in der vorliegenden Untersuchung die Mechanismen der kulturessentialistischen, chauvinistischen und nationalistischen Instrumentalisierung von Musik. Sein Untersuchungsfokus liegt dabei auf den formativen und identitätsstiftenden Texten des Tiroler Musiklebens von 1938-1945.
